

Brief von Marianne Brandt (1842-1921) vom 09.02.1879 aus Berlin- Tempelhof an Xaver Scharwenka in Berlin und zwei beschriebenen Visitenkarten vom 01.01.1879 und ca. Mitte Februar 1879.

Marianne Brandt Opernsängerin und Gesangspädagogin, wirkte vor allem an der Berliner Hofoper; geschätzt vor allem als Wagner-Interpretin und wegen ihres beachtlichen Stimmumfangs, der ihr auch Sopranpartien erlaubte.

Berlin Tempelhofer Ufer
den 9. Febr 79

Gnadenbitten! über
Nahrung in mir an,
Anzahl von Halberstadt
ob wir nicht dort kein
gratieren wollten aber
mir 300 Mk pro
Jahre, ob spirituelle
Concurrenz Nebenempfehlung
mit Guedlinburg zu
sein. In Halberstadt
hust ich ein Kind hat
Linden doppelte. Bitte
als Anzahl ob 100.
ob nicht ob empfehle
Namen ohne Guedlinburg

Herzlich zu danken!
Da ich heute nichts
zu schreiben habe ab
ich morgen bei Ihnen
wontkommen könnte
so spüre ich mich
in Anbetracht jener
Sprachlehre mit, die
sich in den in Ihnen
für die zu Hause, alle
jedemfalls sehr
ich irgendwo nicht
genötigt beschränkt
in Anbetracht
zu versetzen
jenseits der Welt
man die Freude
Freund
M. Brandt

Marianne Brandt.
Herzlich dankend
Gottlob! bescheidet sich Mutter
u. Kind
1. 6. 1879!

Mit künften Inductionen, steht
ich durch Ihre Concurrenz, nur
dem Hofmann Kontraste

Marianne Brandt
am 10. in Hannover, die bei
Ihnen im Hauptkonzert
nächstem Spielmann zu
sein ungefähr M. Brandt

Dem Halberstadt geht es
um ein weiteres Konzert
auf dem bei jäh!

Berlin Tempelhofer Ufer den 9.2.79

Geehrtester! Eben bekomme ich eine Anfrage von Halberstadt ob wir beide dort konzertieren wollten aber nur à 300 Mk pro Person, es scheint ein Concurrenz Unternehmen mit Quedlinburg zu sein. Da Halberstadt sonst immer viel Publikum dorthin stellte also fragt es sich, ob man es annehmen kann ohne Quedlinburg tödtlich zu kränken. Da ich heute singe und nicht weiß ob ich morgen bei Ihnen vor[bei]kommen könnte so theile ich Ihnen den Antrag hiermit schriftlich mit. Bis halb 11 bin ich morgen sicher zu Hauß, aber jedenfalls suche ich irgendwie eine persönliche Besprechung der Angelegenheit zu ermöglichen.
Einstweilen vielmals Mann u. Freund grüßend

Eiligst Ihre M. Brandt

Visitenkarten:

Marianne Brandt

schickt herzliche Glückwünsche. Hoffentlich befindet sich Mutter und Kind frisch und wohlauf!
1.1.1879!

(Die Glückwünsche betreffen die Geburt der Tochter Lucie (*12.12.1878)).

Mit tiefem Bedauern hörte ich durch Ihre Cousine von dem schweren Verluste

Marianne Brandt

dessen Sie betroffen, & versichere meine aufrichtigsten Theilnahme.
Ihre sehr ergebene M. Brandt

Rückseite: Von Halberstadt habe ich keine weitere Nachricht erhalten bis jetzt!

(Die Beileidsaussprechung betrifft Scharwenkas verstorbenen Vater August Wilhelm Scharwenka (1811-1879), dessen Beerdigung war am 22.02.1879).

Halberstadt	In der Wintersaison 1878/79 des Concertvereins wirkten zuletzt mit: Marianne Brandt u. XS.	NZfM 1879-05-16, S. 218
--------------------	--	----------------------------

Transkription: Hannelore Schweizer, Gundelfingen/Breisgau und Dieter Banck, Pfaffenhoven